



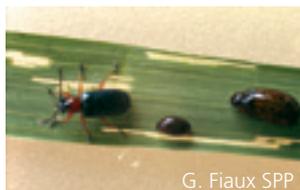
**Getreideblattläuse**

*Sitobion avenae, Metopolophium dirhodum, Rhopalosiphum padi*



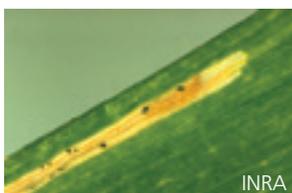
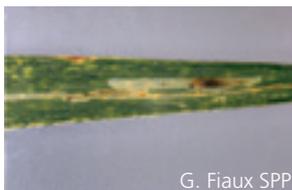
**Getreidehähnchen**

*Oulema melanopa, Oulema lichenisi*



**Getreideminierfliege**

*Agromyza spp.*



**Gelbe Getreidehalmfliege**

*Chlorops pumilionis*



**Anfälligkeit der Arten**

Getreide	Anfälligkeit Ähre	Schaden BYDV	Getreide	Anfälligkeit	Schaden	Getreide	Anfälligkeit	Schaden	Getreide	Anfälligkeit	Schaden	
WW, T, R	++	++	+	SH, SW, SG, WH	+++	+	SG	±	0	SW	++	++
WH, WG	+++	+	+++	WW	++	±/0	WW, WG, R, T,	0	0	SG, WW, WG, T	+	±/0
SW, SG, SH	++	++	0	R, WG	+	0	WH, SH	0	0	WH, SH	0	0

W = Weizen R = Roggen T = Triticale G = Gerste H = Hafer W = Winter S = Sommer +++ = sehr hoch ++ = hoch + = mittel ± = schwach 0 = keine

**Beschreibung und Schadbild**

**Mai - Juni:**

- 2 - 3 mm grosse Blattläuse auf Ähren und Blättern
- Saftentzug, Honigtauausscheidung

**September - Oktober:**

- Übertragung des Gelbverzwergungsvirus (BYDV) der Gerste

**Käfer:**

- 5 - 6 mm lang, blau-metallisiert oder orange
- Streifenförmiger Fensterfrass

**Larven:**

- Gelblich, bis 5 mm lang, von einer schmutzig-grünen Kotschicht bedeckt
- Auf der Blattoberseite streifenförmiger Fensterfrass entlang der Nervenbahnen, untere Epidermis (Blatthaut) bleibt erhalten

- Kleine, schwarze Mücken (3 - 5 mm), Erscheinen im April - Mai
- Streifenförmige Durchlöcherungen entlang der Blattnerven (Einstiche der Mücken für Nahrungsaufnahme)
- Eiablage zwischen oberen und unteren Epidermis des Blattes
- Befall der oberen Blätter
- Larven fressen (minieren) im Innern der Blätter, Frassgänge vergrössern sich gegen Blattrand hin

**Eier:**

- Weisse, klare 2 mm lange Eier auf der Blattoberseite oder am Halm
- Mai - Juli** (1. Generation):
  - Ährenhals verkürzt und dick
  - Ähre bleibt in der Blattscheide oder ist nur teilweise geschoben
  - Auf dem Halm Frassrinne mit heller Made oder brauner Puppe
- Sept. - März** (2. Generation):
  - Lauchähnliche Verdickung des Triebes und Absterben des Herzblattes (ohne Folge)

**Fördernde Bedingungen**

- Mai - Juni:** (Massenverm.)
  - Warme, trockene Witterung
  - Späte Reife des Getreides
  - Hohe N-Düngung
- Sept. - Oktober:** (Virusübert.)
  - Warmer Herbst
  - Frühe Saat
  - Ausfallgetreide
  - Benachbarte Felder: Mais, Wiesen, Zwischenfutterbau mit Getreide

- Warmer Frühling und trockene Witterung während der Eiablage
- Anfällige Sorten
- Sommergetreide
- Späte Saaten bei Wintergetreide

- Gebiete mit erhöhter Luftfeuchtigkeit

- Sommerweizen ist mit Abstand das am stärksten befallene Getreide
- v.a. in Höhenlagen zwischen 600 - 800m
- Spätsaaten von Sommergetreide
- Wachstumsstörungen (Herbizide, Wachstumsregulatoren, Striegel)

**Vorbeugende Massnahmen**

- Gerste und Hafer nach dem 20. September säen
- Ausfallgetreide bekämpfen (Stoppelbearbeitung)
- Nützlinge fördern durch Anlegen von Ackerschonstreifen

- Nützlinge fördern

- Sommergetreide möglichst früh säen
- Wachstumsstörungen zwischen den Stadien 31 - 37 (Herbizide) bei Sommergetreide vermeiden

**Bekämpfungsschwelle siehe Seite 1.0.3 ff**

**Bekämpfung**

- Nützlingsschonende Insektizide
- Nur mit Sonderbewilligung
- Nützlingsschonende Insektizide
- Häutungshemmer erlaubt
- Nicht notwendig
- Insektizide v.a. im Sommerweizen
- Nur mit Sonderbewilligung

← **Bio:** keine Mittel zugelassen →